

Customer Success Story.

Homogene Prozesslandschaften schaffen – Orianda Solutions AG bildet die Instandhaltung von Produktionsanlagen der SBB AG in SAP PM ab.



SBB CFF FFS

Die Einsatzbereitschaft des Rollmaterials der Schweizerischen Bundesbahnen SBB wird an 19 Standorten – sogenannte Industriewerke und Serviceanlagen – sichergestellt. Um diese Instandhaltungsprozesse reibungslos abwickeln zu können, ist eine grosse Anzahl komplexer Anlagen, welche selbst präventiv und reaktiv instandgehalten werden müssen, erforderlich. Deren hohe Verfügbarkeit kann nur durch gewissenhafte, vorbeugende Instandhaltung gewährleistet werden. Zu diesem Zweck implementiert Orianda die geeigneten Prozesse und IT-Tools (SAP PM), um auch komplexe Instandhaltungsmassnahmen immer perfekt bewältigen zu können.

Die Ausgangslage: verschiedene Standorte mit heterogenen Systemen.

Die Planung und Durchführung von Instandhaltungsmassnahmen wurden bisher in individuellen Prozessen umgesetzt. Es wurden in den verschiedenen Standorten entweder keine oder unterschiedliche IT-Insellösungen angewandt, so dass weitestgehend nur eine reaktive Instandhaltung stattgefunden hat. Durch die verschiedenen Lösungen zur Instandhaltung wurden individuelle Prozesse ausgeprägt, welche nur bedingt untereinander vergleichbar waren. Zentral gesteuertes Controlling der Prozesse war somit unmöglich und es lag keine Kosten- und Leistungstransparenz nach dem Verursacherprinzip vor.

Auf Basis dieser Ausgangslage wurde das Projekt INSTAM (INSTandhaltung AnlagenManagement) initiiert, um eine gemeinsame Grundlage zur Planung und Durchführung der Instandhaltungstätigkeiten im SAP PM System zu schaffen.

Das Ziel: Zentrale Kosten- und Leistungstransparenz.

Im Fokus des Projektes stand die Entwicklung einer schlanken und kostenminimalen Lösung, welche die jeweiligen Bedürfnisse an den verschiedenen Standorten berücksichtigt. Ein grosses Bedürfnis war es, die Instandhaltungskosten zu senken. So sollten z.B. Aufträge zur präventiven Instandhaltung angelegt werden, damit eine frühzeitige Planung von Ressourcen und eine Reduktion der Instandhaltungskosten stattfinden kann. Um die Einsatzbereitschaft des Rollmaterials auch mit steigendem Einsatz sicher zu stellen, wurde zudem eine Erhöhung der Anlagenverfügbarkeit gefordert. Eine weitere Anforderung des Kunden war es, Transparenz zu schaffen. Eine Wartungshistorie, welche eventuelle Häufungen von Wartungsmassnahmen anzeigt, soll dafür sorgen, dass diese frühzeitig erkannt werden und entsprechend reagiert werden kann. Zudem sollte die Auswertung der Instandhaltungskennzahlen ihrerseits erleichtert werden. ►



Das Projekt im Überblick

Dirk Hewing, Projektleiter SBB:

„Mit INSTAM bewirken wir einen Paradigmenwechsel in der Anlageninstandhaltung und schaffen die Einführung einer vorbeugenden Instandhaltung, verbunden mit gleichartigen, transparenten Instandhaltungsprozessen in 19 Serviceanlagen und Industriewerken.“

Eckdaten aus dem Projekt INSTAM:

- Anzahl Standorte: 19
- Anzahl technischer Plätze: 1977
- Projektlaufzeit: November 2010 bis Dezember 2012

► Schrittweise Integration einheitlicher Prozesse in bestehende Systemlandschaften.

Zur Umsetzung der geforderten Ziele wurde das Projekt in eine Konzeptphase, eine technische Realisierung und in eine stufenweise Einführung untergliedert. Für eine erfolgreiche Konzeptphase war eine enge Kooperation mit den zukünftigen Key-Usern der Pilotstandorte notwendig. Dabei wurden Prozesse entwickelt, welche sich ohne zusätzliche Entwicklungen in die Systemlandschaft integrieren lassen. Somit konnten der Integrationsaufwand und die technische Realisierung auf ein Minimum reduziert werden. Der einheitliche Prozess konnte standardisiert geschult und supportet werden. Eine zeitlich versetzte Einführung an den verschiedenen Standorten garantierte, dass das schlanke Projektteam den Aufwand bewältigen und Synergieeffekte bei der Einführung optimal nutzen konnte.

Die Funktionalitäten von SAP PM nutzbar machen.

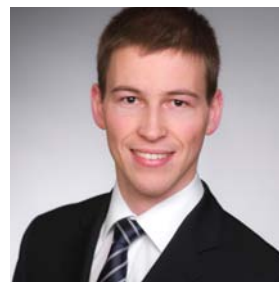
Die Instandhaltungslösung wurde in SAP PM realisiert. Durch den Einsatz von SAP PM konnten die Instandhaltungsobjekte mit allen notwendigen Merkmalen abgebildet und über die Wartungsplanung in definierten Rhythmen automatisch Wartungsaufträge erzeugt werden. Durch diese Funktionalität ist es dem Planer möglich, seine Ressourcen optimal einzusetzen und der Planer kann beim Auftreten von Störungen an einem Objekt zusätzlich Aufträge erfassen.

Durch die Verbindung von Instandhaltungsauftrag und Instandhaltungsobjekt wird die geforderte Transparenz erreicht.

Alle Kosten und Leistungen können verursachungsgerecht zugeordnet werden. Die Auswertung der gewünschten Kennzahlen wurde mit Hilfe eines BI-Historienreports umgesetzt. Alle wichtigen Erhebungen in den Instandhaltungsaufträgen und -objekten sind in diesem Report zusammengefasst und können bei Bedarf herangezogen werden.

Homogene Prozesslandschaften eröffnen viele Möglichkeiten.

Wenn alle Instandhaltungsanlagen mit denselben einheitlichen Prozessen arbeiten, so bleiben die Tätigkeiten transparent, vergleichbar und können effizient aus der Zentrale gesteuert werden. Anpassungen und Verfeinerungen der Prozesse können optimal in der Fläche eingeführt werden, da eine einheitliche Ausgangslage vorliegt. Aus Business-Sicht eröffnet eine homogene Prozesslandschaft die Möglichkeit einer tiefgreifenden Kennzahlenanalyse und vergleichbaren Statistiken.



Gerne informiert Sie:

Timo Ahrens
Consultant

contact@orianda.com